



Görlitzer Anzeiger.

N^o 15. Donnerstag, den 12. April 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden allhier beerdigt: Frau Anne Rosine verehel. gew. Lehmann geb. Hanspach, gest. den 27. März, alt 64 J. 7 M. 21 Z. — Herr Ferdinand Moritz Lötsch, Decemem und Pachtinhaber des Kretschams in Tauchritz, gest. den 27. März, alt 32 J. 11 M. 1 Z. — Mr. Johann Gottfried Vaters, B. und Löpfers allh., und Frn. Joh. Christiane Juliane geb. Thieme, Sohn, Johann Friedrich Gustav, gest. den 27. März, alt 6 M. — Johann Christoph Probst, B. und Tapezierers allh., und Frn. Christiane Auguste geb. Wickert, Tochter, Agnes Selma, gest. den 20. März, alt 2 J. 3 Mon. 1 Z. — Henriette geb. Bischoff, unehelicher Sohn, Carl Louis, gest. den 26. März, alt 3 J. 6 M. — Gottfr. Göldner, Gedingegärtner in Ober-Moys, gest. den 29. März, alt 77 J. 2 M. 3 Z. — Frau Anne Helene Eichler geb. Fünfstück, weil. Johann George Eichlers, Bauers in Nieder-Moys, Wittwe, gest. den 31. März, alt 69 J. 9 M. 10 Z. — Frau Joh. Christiane Friederike Thiele geb. Pietsch, Joh. Sam. Thieles, B. und Zimmerhauerges. allh., Ehe-
wirthin, gest. den 30. März, alt 55 J. 7 M. 10 Z. — Joh. Imman. Ferd. Günther, der Instrumen-

tal-Musik Besessener, Joh. Gottfr. Günthers, B. und Hausbes. allh., u. weil. Frn. Christ. Magdal. geb. Heinrich, Sohn, gest. den 1. April, alt 19 J. 11 M. 24 Z. — Igfr. Christiane Eleonore Sophie geb. Desterreich, weil. Christiane Dorothee geb. Desterreich, Tochter, gest. den 4. April, alt 14 J. 10 M. 16 Z. — Mr. Carl Traug. Günthers, B. und Schneiders allh., und Frn. Christ. Henr. Sophie Wilhelm geb. Kolbe, Sohn, Carl Edmund, gest. den 29. März, alt 2 J. 1 M. 27 Z. — Frn. Joh. George David Glieb. Posseltz, Rdn. Preuß. Unteroffiziers und Bataillonschreibers im 1sten Bataill. (Görlitzer) 6ten Landw. Regiments, und Frn. Augustine Wilhelm geb. Ziener, Sohn, Hugo Rudolph Alexander, gest. den 30. März, alt 7 M. 19 Z. — Mr. Paul Heyz, B. u. Schneiders allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Elsner, Tochter, Linda, gest. den 3. April, alt 11 M. — Christoph Burkhard, Inw. allh., gest. d. 31. März, alt gegen 66 J. — Frau Johanne Christ. Müller geb. Seibt, weil. Joh. Ehrenfried Müllers, Inw. allh., Wittwe, gest. den 29. März, alt gegen 54 J. — Johann Gottlieb Nonnig, Inw. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Thiele, Sohn, Carl Julius Eduard, gest. den 28. März, alt 1 M. 21 Z.

Geburten.

Sörlitz. Frn. Carl Heinrich Senf, brauber. B. und Seifensieder allh., und Frn. Amalie Beate Eleonore geb. Heyne, Tochter, geb. d. 15. März, get. den 25. März, Mathilde Theresie. — Herrn Friedrich Wilhelm Schubert, B. und Buchbinder allh., und Frn. Auguste Emilie geb. Kühn, Sohn, geb. den 11. März, get. den 25. März, Fedor Heinrich Emil. — Herrn Friedrich Lengefeld, Oberjäger in der Königl. Preuß. ersten Schützen-Abtheilung allh., und Frn. Johanne geb. Scholz, Sohn, geb. den 17. März, get. den 25. März, Eduard Franz Julius. — Joh. Christoph Nocke, B., Hausbes. und Victualienhändler allhier, und

Frn. Christiane Sophie geb. Junge, Sohn, geb. den 23. März, get. den 30. März, Carl Wilhelm. — Carl August Knobloch, Kutscher allh., und Frn. Dorothee geb. Göthlich, Tochter, geb. den 18. März, getauft den 30. März, Marie Minna. — Caroline Charlotte geb. Blau, unehel. Tochter, geb. den 22. März, get. den 25. März, Anna Maria.

Verheirathung.

Sörlitz. Mstr. Ernst Moriz Bertram, B. und Kupferschmied allh., und Igfr. Joh. Christiane Eleonore geb. Kottwitz, Mstr. Johann Gottlieb Kottwizes, B., Hausbes. und Tischlers in Rothenburg, ehel. älteste Tochter, cop. den 28. Februar in Rothenburg.

Sörlitzer Getreide-Preis vom 5. April 1832.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.	2 thlr.	3 sgr.	2 pf.	1 thlr.	28 sgr.	9 pf.
=	=	Korn	1 =	21 =	3 =	1 =	18 =	1 =	15 =	— =
=	=	Gerste	1 =	6 =	3 =	1 =	5 =	— =	3 =	9 =
=	=	Hafer	— =	22 =	6 =	— =	20 =	— =	17 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

A u f g e b o t.

Zum öffentlichen Aufgebot eines verloren gegangenen, von dem verstorbenen Müllermeister Johann George Paul in Sörlitz und seinem Sohne Carl August Paul, über ein ihnen von der verw. Charlotte Häfner geb. Herbig und ihrer Tochter, Johanne Rosine Häfner verehel. Arras gezahltes Darlehn von Eintausend Thalern, unterm dato: Sörlitz, den 9ten April 1806 ausgestellten und unterm 10ten ejusd. gerichtlich recognoscirten Privat-Schuldinstruments, ist ein Termin auf den 27sten Juny 1832 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Richter, anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an das vorbeschriebene Capital und das darüber ausgestellte Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, in diesem Termine auf hiesigem Landgericht in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen im Mangel der Bekanntschaft die Herren Justizcommissarien Zille und Uttek vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an das vorbeschriebene Capital und das darüber ausgestellte Document werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Sörlitz, den 27sten Januar 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

A v e r t i s s e m e n t.

Zur Fortsetzung der Subhastation des auf 335 Thlr. gerichtlich abgeschätzten Wolffschen Kretschams Nr. 1. zu Hohberg haben wir einen neuen Bietungstermin auf den 28sten April 1832 Vormittags 11 Uhr an gewöhnlicher Gerichts-Umstehle zu Heidersdorf angesetzt, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Sörlitz, am 4ten April 1832.

Das Gerichtsamt von Heidersdorf mit Hohberg. Schmidt, Just.

Subhastations = Patent.

Die zu Ober-Neundorf sub Nr. 48. gelegene, zum Nachlaß des Johann Gottfr. Bräuer gehörige, und auf 200 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Häuslernahrung, soll auf den Antrag der Erben zum Behuf der Auseinandersetzung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hierzu einen peremptorischen Termin auf

den 23sten Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Ober-Neundorf angesetzt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufleute mit dem Bemerkten vorgeladen werden: daß die Taxe in unserer Registratur hieselbst einzusehen ist.

Görlitz, den 23sten März 1832.

Das Gerichtsammt zu Ober-Neundorf. Schröter.

Die auf 300 Thlr. Courant abgeschätzte Schubbankgerechtigkeit Nr. XV. alhier, soll schuldenhalber in termino peremptorio

den zwanzigsten Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr

an Stadtgerichtsamtsstelle alhier meistbietend verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Die Taxe kann in unserer Registratur während der Expeditionsstunden eingesehen werden.

Reichenbach, den 26sten Januar 1832.

Das von Riesenwetter'sche Stadtgerichtsammt. Pfennigwerth.

S u b h a s t a t i o n.

Das unterzeichnete Gerichtsammt subhastirt die in Nieder-Perlachsheim sub Nr. 16. belegene, auf 754 Thlr. ortsgerechtlich gewürdigte Freigärtnerstelle des verstorbenen Freigärtners Johann Carl Gottlieb Schwerdtner, ad instantiam der Beneficial-Erben, und fordert Bietungslustige auf, in dem einzigen, mithin peremptorischen Bietungstermine,

den 9ten May d. J. Vormittags um 10 Uhr

in der Gerichts-Amts-Kanzlei zu Nieder-Perlachsheim ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Zualeich werden diejenigen, deren Real-Ansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus dem Hypothekenbuche nicht hervorgehen, aufgefordert, solche spätestens in dem obgedachten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehöret werden.

Gegeben Lauban, den 1sten März 1832.

Das Gerichtsammt von Nieder-Perlachsheim. König, Just.

U v e r t i s s e m e n t.

Auf Antrag eines Realgläubigers soll die zu Nieder-Halbendorf im Laubaner Kreise sub Nr. 117. belegene, dem Johann Gottlob Wagner gehörige Grüge-, Gries- und Lohmühle, welche ohne Berücksichtigung des Mühlenbetriebes und der darauf haftenden Beschwerden gerichtlich auf 141 Thlr. 25 sgr. taxirt worden ist, im Wege der Subhastation öffentlich in dem deshalb auf

den 25sten Juni Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichts-Amtsstelle zu Schönberg angesetzt Termine verkauft werden, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnißnahme bringen. Görlitz, den 28sten März 1832.

Das Gerichtsammt von Schönberg mit Nieder-Halbendorf. Schmidt, Just.

A u c t i o n s = A n z e i g e.

Auf den 24sten April d. J., von Morgens 8 und Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in dem sub Nr. 284. in der Nikolaigasse gelegenen Hause, die in dem Nachlaß der verstorbenen Frau Kreis-Justiz-Commissions-Rätthin Sartorius geb. Bode gehörigen Mobilien, Betten, Kleider und andere Effecten, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Görlitz, den 7ten April 1832.

Die Königl. Kreis-Justiz-Commission.

Von der unterzeichneten Deputation sollen auf den 24sten April d. J. Vormittags um 10 Uhr nachstehende Grundstücke:

- 1) die dem Hospital zur Lieben Frau gehörigen, bei Rauschwalde gelegenen 41 Morgen 108 □ R. enthaltenden Aecker;
- 2) die bei selbigen Wiese von 3 Morgen 73 ½ □ R., beides auf die Zeit vom 28sten April d. J. bis Michael 1838, und zwar die Aecker in sieben besondern Abtheilungen, und
- 3) die Gräferei und das Obst in dem sogenannten Siechhausgarten, auf ein Jahr vom 1sten Mai d. J. bis dahin künftigen Jahres

an die Meist- und Bestbietenden, unter welchen jedoch die Auswahl vorbehalten wird, öffentlich verpachtet werden.

Demnach ergethet an zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch die Aufforderung, im oben bezeichneten Termine, in welchem oder auch nach Befinden vorher denselben die Pachtbedingungen vorgelegt werden sollen, an Deputationsstelle in dem auf dem Obermarkte allhier gelegenen r. Schmidtischen Brau- hofe sich einzufinden, ihre Pachtgebote zu eröffnen, und daß und an wen der Zuschlag erfolgen werde, zu gewärtigen. Görlitz, am 7. April 1832. Die Deputation zu milden Gestiften.

Zu Vermeidung aller Unreinlichkeit ist die Einrichtung veranlaßt und getroffen worden, daß künf- tig alle 14 Tage, und zwar des Sonnabends von früh 8 Uhr an und so lange es erforderlich, jedes- mal zur Hälfte der Stadt, durch alle Straßen, die sich vor den Thüren vorfindenden Scherben aufge- laden und abgefahren werden sollen, dergestalt, daß künftigen Sonnabend, den 14ten April e. dem Reiß- und Frauen- Stadtviertel, den folgenden Sonnabend, als den 21sten April, dem Reichenbar- cher- und Nikolai- Viertel und so fort, von 8 zu 8 Tagen Gelegenheit gegeben wird, sich derselben zu entledigen. Indem wir solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, werden zugleich alle Hausbesitzer aufgefordert, zu dem dabei beabsichtigten Zweck dadurch mitzuwirken, daß

- 1) alle sich gesammelten Scherben, an diesem Tage früh vor 8 Uhr, vor die Hausthüren geschafft werden;
- 2) jeder wachet, daß dieselben nicht ungeahndet in die entfernten Winkel, oder gar andern vor die Häuser geworfen werden; und
- 3) jeder Wirth im Bereich seines Grundstücks, bis zur Hälfte seines gegenüber liegenden Nachbars, im Fall dieß nicht vermieden werden konnte, täglich die Straße davon reinig- en und solche einstreuen in sein Gehöfte bringen lasse.

Görlitz, den 1sten April 1832.

Der Magistrat.

Nach weiter angestellten Erörterungen hat es sich ergeben, daß der von den Wohlblüthlichen Schall- Miaucourschen Gerichten zu Gleina unterm 19ten März dieses Jahres mit Steckbriefen verfolgte unbes- kannte Mensch, welcher von dem Sauerschen Guthe zu Rimschütz ein Pferd unter dem Vorgeben, daß er der Verwalter von Preititz und solches zu erkaufen gesonnen sey, entführt, auf hiesigem Grund und Boden, auf den zur Abholung des für das Pferd mit 79 Thlr. bebungenen Kaufpreises ihm mit- gegebenen Begleiter geschossen hat. Wenn daher die unterzeichneten Gerichten sich der Fortstellung der Untersuchung unterziehen müssen, bis jetzt aber weder von dem flüchtig gewordenen Betrüger, noch von dem von ihm entführten Pferde eine Spur aufzufinden, jedoch inzwischen sowohl von jenem, als diesem noch eine genauere Beschreibung zu erlangen gewesen, so werden alle Wohlblü. Civil-, Mi- litair- und Polizei- Behörden wiederholt ganz ergebenst gebeten, diesem hierunter nochmals signali- sirten Menschen und dem noch genauer bezeichneten Pferde allen Fleißes nachzutrachten, erstern im Betretungsfall sofort zu arretiren und uns zum Behuf seiner Abholung und Auslieferung an uns davon zu benachrichtigen, auch zu Wiedererlangung des letztern hülfreiche Hand zu bieten.

Sig. Preititz bei Bauzen, am 31sten März 1832.

Die von Minkwitschen Gerichte. D. Hyttich.

Der fremde Mann ist nicht einige 40 Jahr, sondern etwa 30 Jahr alt, übrigens von mittlerer Statur gewesen, hat ein langes blatternarbiges Gesicht, eine große Nase, hohe Stirn, einen kleinen

Wackenbart und schwarze, kurz abgeschnittene Haare gehabt und dessen Kleidung in einem lichtgrauen Mantel von feinem Tuche mit großem Kragen, schwarzblautuchnen über die Stiefeln gehenden Pantalons, dergleichen kurzem Täckchen, einer gelb und weißgestreiften Zeugweste, einem runden schwarzseidnen Hute, einem schwarzseidnen Halstuche mit grünen Streifen, weißen Halsüberschlägeln und Stiefeln ohne Sporen bestanden. Das Pferd, ein lichtbrauner, dreijähriger und eifs Viertel hoher Wallach, hat nicht allein an der hintern rechten Fessel eine weiße Abzeichnung, sondern auch eine dergleichen an dem linken Vorderfusse und ist die an jener größer, wie die an diesem.

Die Eltern oder Vormünder, welche ihre Kinder oder Pflegebefohlenen zur Aufnahme in die Waisenhauschule beim Herrn Deputirten Rösler (Steingasse Nr. 86.) anmeldeten, haben sich bei demselben an einem der ersten Tage künftiger Woche, den 16ten, 17ten oder 18ten d. M., Vormittags von 11 bis 12 Uhr einzufinden, um mit den vom Magistrat und Bürgerschaft festgesetzten Bedingungen bekannt zu werden. Görlitz, am 10ten April 1832. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu mehrerer Bequemlichkeit wird nachgelassen, daß in der Zeit vom 1sten October bis letzten März bis früh 8 Uhr, vom 1sten April bis letzten September bis früh 7 Uhr, des Abends jedoch nur nach Untergang der Sonne unter Beobachtung des feststehenden Verbots aller und jeder Straßen-Verunreinigung durch mangelhaftes Geschirr, der Dünger aus der Stadt und Vorstadt abgefahren werden darf; es ist aber der Ausfladeplatz wieder bald zu reinigen und so zu wählen, auch des Abends mit Laternen zu bezeichnen, daß die Fuß- und Wagen-Passage so wenig als möglich dadurch behindert werde. Görlitz, den 10ten April 1832. Das Polizei = Amt.

Um die Besitzer der angrenzenden Felder klaglos zu stellen, soll das Singen der Nachwächter am ersten Osterfeiertage früh 3 Uhr auf dem sogenannten Delberge allhier nicht weiter stattfinden, dagegen wird nachgelassen: daß so lange nicht Beschwerde daraus entsteht, solches am heiligen Grabe fortgesetzt werden möge. Görlitz, den 10ten April 1832. Das Polizeiamt.

Wer sich als Eigenthümer eines gefundenen silbernen Ohrringes legitimirt, erhält denselben in der Polizei-Kanzlei zurück.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Das Sommerhaus vor dem Spitalthore ist von jetzt an mit oder ohne Gärtchen zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in Nr. 793. zu erfahren.

Ein Haus eine Stunde von der Stadt Görlitz steht zu verkaufen, dasselbe eignet sich vorzüglich für einen Tischler oder Stellmacher. Näheres ist in der Expedition des Görl. Anzeigers zu erfahren.

Ein noch in gutem Zustande sich befindender Kinderwagen steht zu verkaufen; bei wem? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Das massiv gebaute Haus Nr. 496. im Steinbruch ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Eine Droschke, im brauchbaren guten Zustande, ist zu verkaufen am Reichenbacher Thor Nr. 98.

In Mittel-Sohra ist ein Haus mit 9 Berliner Scheffel Acker und Wiesewachs aus freier Hand zu verkaufen; und das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Ein Pfaubahn und 3 Hühner sind zu verkaufen durch das Wirthschaftsamt Cunnersdorf.

Es liegt noch Dünger zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers. Görlitz, den 7ten April 1832.

Es sind noch männliche Kleidungsstücke und ein Aktenschrank zu verkaufen bei der verw. Justiz-Commissar Heintz. Görlitz, den 7ten April 1832.

Mehrere Schock Schütten- und Gebund-Stroh sind zu verkaufen bei
Baumann in der Reißgasse.

Ein zweithüriger großer ganz guter Kleiderschrank steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein ganz brauchbarer Kinderwagen steht zu verkaufen, und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Es steht für vier Thaler ein Kinderwagen zu verkaufen, in der Büttnergasse Nr. 215. eine Treppe hoch.

Zwei noch ganz gute eiserne Doppel-Fenster-Läden, $3\frac{1}{4}$ Elle hoch, 2 Ellen breit, können auch zu Thüren gebraucht werden, sind billig zu verkaufen vor dem Reißthore in Nr. 763.

Indem Einem hochgeehrten Publikum ich hierdurch ergebenst anzuzeigen nicht verfehle, daß ich von Einem hochwohlblichen Magistrat alhier, als Auctionator in Pflicht genommen worden bin, bitte ich zugleich, mich mit Aufträgen geneigtest zu beehren und sich der promptesten und reellsten Bedienung versichert zu halten. Görlitz, am 10ten April 1832.

Friedemann, in Nr. 835 b. vor hiesigem Frauenthore wohnhaft.

In Nr. 94. am Obermarke ist ein Logis von vier Stuben und Stubenkammer, Speisegewölbe, Küche, Keller und allem Zubehör zu vermieten, und zu Michaeli 1832 zu beziehen.

Ebendasselbst ist noch ein Logis von zwei Stuben nebst Kammer und allem Zubehör zu vermieten, und auch zu Michaeli d. J. zu beziehen.

In der Petersgasse Nr. 279. sind in der Bell-Etage 2 Stuben und Kammer nebst sonstigem Zubehör von Johanni e. an zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Stubenkammer nebst nöthigem Zubehör, jetzt oder zu Johanni zu beziehen, in der Nikolaigasse Nr. 292.

In Nr. 198. auf der mittlern Langengasse ist ein Logis zu vermieten, bestehend in 4 Stuben, Küche, Gewölbe, Keller und Holzraum, und vom 1sten Juli dieses Jahres an zu beziehen.

Zwei Schüler können in der Petersgasse Nr. 280. bei einer stillen Familie Wohnung bekommen.

Rechten alten lagernden, von uns selbst fabricirten Weinessig, welcher von vorzüglicher Güte ist, und dem französischen Essig nicht nachsteht, auch von allen künstlichen Beimischungen nichts enthält, empfehlen zu den möglichst billigsten Preisen, und versprechen reelle und prompte Bedienung
Grünberg in Niederschlesien, den 1. April 1832.

Johann Seydell und Sohn.

Da ich bereits seit mehreren Jahren von E. Hochedeln und Hochw. Magistrat hieselbst als Auctionator bestätigt und verpflichtet worden bin, so empfehle ich mich Einem geehrten Publikum hierdurch bestens, mit der Bitte, mir Aufträge gefälligst zugehen zu lassen, und werde mich bemühen, dieselben pünktlich zu erfüllen. Görlitz, den 10ten April 1832. Göbel, Auctionator.

Bekanntmachung. Mittwochs, den 18ten April d. J., Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, wird in hiesiger Nikolai-Kirche die vor acht Tagen vorläufig angekündigte musikalische Aufführung des Passions-Dratoriums: „Das Ende des Gerechten“, von Rochlitz und Schicht mit starker Besetzung von einheimischen und fremden Künstlerinnen und Künstlern zum Besten der Armen stattfinden. Subscriptions-Billets zu 10 sgr. bis zum Tage der Aufführung, und an diesem Tage, Billets zu 15 sgr. auf den ersten und zu 5 sgr. auf den zweiten Platz, so wie Textbücher zu 2 sgr., sind in der Wohnung des Endesunterzeichneten zu haben.

Görlitz, im April 1832.

A. Blüher.

Musik: Aufführung in Schönberg.

Am Charfreitage, den 20sten d. M., Abends um 7 Uhr, wird hier im Gasthose zum Hirsch von Unterzeichneten aufgeführt: „Christus durch Leiden verherrlicht“, Passions-Dratorium von A. Bergt. Der Anfang ist präcis; Entrée 5 Sgr. Discrete Musikfreunde ladet hierzu ganz ergebenst ein
Schönberg, den 10ten April 1832. Gründer, Rector.

Indem ich mich veranlaßt finde, Ein hochgeehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend um fernere geneigte Erhaltung des mir seit Antritt meines Amtes geschenkten achtungswerthen Zutrauens ergebenst zu bitten, erlaube ich mir zugleich, um möglichen Irrungen vorzubeugen, die Anzeige, daß die im §. 5. meiner Instruction vom 31sten December 1830 enthaltene Bestimmung:

daß mir die erste Berechtigung zur Aufführung der in hiesiger Stadt verlangten Tanz-, Tafel- und andern Musiken zustehe, bermalen noch keine Abänderung erfahren hat.
Friedr. Apeh, Stadt-Musikus.

Ergebenste Einladung.
Sonntags, den 14ten d. M., Abends von 7 bis 10 Uhr, wird Concert in dem Saale bei Unterzeichnetem gegeben werden, wozu ergebenst einladet
H e i n o.

Pal m - Sonntag, als den 15ten d. Monats wird, wenn es die Witterung erlaubt, von dem Hautboisten-Chor der Hochlöblichen ersten Schützen-Abtheilung, im Gesellschafts-Garten des Herrn F e n g l e r in Henersdorf, das 1ste Militair-Concert stattfinden. Entrée ist à Person 1¼ Sgr. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Görlitz, den 19ten April 1832. F u h r m a n n, Capellmeister.

Sonnabend, den 14ten April, werde ich ein Extra-Schießen auf langem Stand halten.
U l t m a n n, Schießhauspachter.

Da ich von E. Königl. Wohlöbl. Prüfungs-Commission zu Görlitz auf vorher bestandenes Examen die Approbation als Ziegelbachdecker-Meister erhalten habe, so verfehle ich nicht, Einem hochgeehrten Publico solches mit der ganz ergebensten Bitte um recht viele geneigte Aufträge in solchem Fache anzuzeigen und verspreche ich jeden derselben zur besten Zufriedenheit und möglichsten Billigkeit auszuführen. Zauernick, den 9ten April 1832. Benz el K a m m e l.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten selbst verfertigter Seidenhüte auf Filz, und zeigt zugleich hiermit an, daß ich mein Logis verändert habe, indem ich nicht mehr in der Brüdergasse im Schönhose, sondern in der Petersgasse bei dem Herrn Deconom Scholze wohne.
Carl August Müller sen.

Mit schwarzer und couleurter Wachsleinwand, Wachs-Barchent, feinen Wachs-Taffet, Wachslichte in allen Stärken, gute ächte Eau de Cologne, chemische Feuerzeuge, Patent-Zündhölzchen zu billigen Preisen empfiehlt sich ganz ergebenst
L e m m l e r auf der Brüdergasse.

Unterzeichnete empfiehlt sich für Aufträge, Merino-Tücher, weiße und bunte, so wie auch Damen-Luch- und Merinokleider zu reinigen und zuzurichten, und verspricht die sorgfältigste Behandlung. Görlitz, den 10ten April 1832. F r i e d e r i c k e F i s c h e r. Steinweg Nr. 533.

Von Ostern d. J. an können noch einige Mädchen in allen feinen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten; Näheres in der Krebsgasse Nr. 299 b.

Zu einer Reise nach Berlin, in bedecktem Kutschwagen, welcher den 26sten oder 27sten d. M. von hier durch Frankfurt a. D. dahin, und nach 6tägigem Aufenthalt dort nach hier zurück geht, wird ein Theilnehmer gesucht; von wem? zeigt die Expedition des Görlitzer Anzeigers an.

Bevorstehende Ostern oder auch später wünscht eine hiesige Familie, die mit ausreichendem Lokal versehen ist, einen von auswärts wohnenden anständigen Eltern in die Stadt zum Schul-Besuch gegebenen Knaben in Kost und Logis zu nehmen, der in einem, dem eigenen Sohne angemessenen Alter, etwa 10 bis 14 Jahr und mit diesem unter gleicher Aufsicht zu stellen wäre, sich befindet. Hierauf Reflektirende wollen sich um Nachweis an die Expedition des Görlitzer Anzeigers gefälligst wenden.

Ich mache es meinen geehrten Kunden ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr in dem Wädlerischen Brauhofe, sondern in der Kränzelgasse bei dem Färber Herr Jacobi im Hinterhause Nr. 374. wohne. Auch zeige ich zugleich mit an, daß ich täglich in dem Gewölbe bei der Frau Kaufmann Großmann feil habe.
Böhlendorf, Korbmacher.

Der Besitzer des in Nr. 13. des Görlitzer Anzeigers beschriebenen Regenschirms ist dem Eigenthümer bis jetzt noch nicht bekannt geworden; wer daher denselben annoch binnen 3 Wochen in der Expedition d. Görl. Anz. angiebt, oder zur Wiedererlangung des Schirms selbst mit Erfolg behüßlich ist, erhält die gebotene Belohnung von 20 Silbergroschen.

Am 4ten April entfloh ein Kanarienvogel-Hähnchen; sollte ihn Jemand eingefangen haben, so wird man recht gern erkenntlich dafür seyn, wenn der Vogel in der Webergasse beim Schneidermeister Dentsch, eine Treppe hoch hinten heraus, wieder gegeben würde.

Mit neu angekommenen Strohhüten, Schweizer Geflechte, neuester Façon, auch Italienischen für Damen und Kinder, desgleichen Papierhüte in glatten und moiré in diversen Farben, auch eine Parthie seidner facionirter Modebänder zu herabgesetzten Preisen empfiehlt sich ganz ergebenst
Temmler auf der Brübergasse.

Unerbieten. Allen geehrten Damen der Stadt und Umgegend mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Schwefeln und Umarbeiten annehme, und versichere schnelle Beförderung der gegebenen Aufträge, so wie billige Preise.

Görlitz, den 10ten April 1832.

Sophie Hoffmann,
wohnhaft in der Breitengasse Nr. 113.

Warnung. Wie Figura zeigt, heißt das Ding, welches an der einen hintern Ecke meiner Vorwerks-Scheune zu sehen, ein Reitgalgen. Ich habe dieses Bauwerk mit großem Fleiß errichtet, um Jedermann, wer ein dergleichen Ding nicht kennt, zu warnen; sich nicht unversehens daran an die Nase zu stoßen, insbesondere aber alles heimliche fahren, reiten, treiben mit Ochsen und Kühen, hütthen und dergleichen, auf dem Wege, worauf dieser Reitgalgen zu finden, bei unvermeidlicher Pfändung zu unterlassen, indem dieser Weg kein öffentlicher, sondern ein Privatweg ist, welcher mir zugehört und auf meine Felder führt. Görlitz, den 10ten April 1832.

Augustin, Besitzer des Vorwerks Nr. 934.

(Theater = Nachricht.)

Bei meiner Durchreise nach Oestreich gebe ich mir die Ehre, meinen hohen Gönnern und dem verehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von E. Königl. Wohlübl. Regierung und hiesiger hohen Orts-Obrigkeit die Erlaubniß erhalten habe, drei deklamatorisch-musikalisch-dramatische Abendunterhaltungen zu geben, wozu ich, gestützt auf die mir so oft bewiesene Gunst, ein geschätztes Publikum freundlichst einlade.

Dtto Bachmann, ehemal. Mitglied der Fallerschen Gesellschaft.